



SPIEGEL-Titel 5/2009

„Über all der Banker-Beschimpfung dürfen die letztlich Verantwortlichen nicht vergessen werden. Die Politiker in aller Welt haben die jahrzehntelangen Warnungen missachtet und nichts getan.“

Peter Müller aus Bredenbeck am Deister in Niedersachsen zum Titel „Konjunkturpakete, Staatsbürgerschaften, Abwrackprämie, Rettungsfonds ... Wann ist der Staat eigentlich pleite?“

Undurchsichtiger Kampf

Nr. 5/2009, Titel: Konjunkturpakete, Staatsbürgerschaften, Abwrackprämien, Rettungsfonds ... Wann ist der Staat eigentlich pleite?

Die Antwort auf die Titelfrage ist doch einfach: nämlich dann, wenn das Vertrauen in seine Kreditwürdigkeit verloren geht, wenn ihm Kleinanleger, Banken und Sparkassen kein Geld mehr leihen.

DETMOLD (NRDRH.-WESTF.)

DIETER BLOCK

Es sollte heißen: „Wann ist der Staat endlich pleite?“ Es sieht nämlich so aus, als würden die Symptombekämpfer dann erst merken, dass eine Sackgasse eine Sackgasse bleibt – auch wenn man sie verlängert.

STUTTGART

JOCHEN HALLER

Was nützen eigentlich die Hilfsmaßnahmen für die Banken, wenn an deren Spitze die Leute bleiben, die das Desaster mitverursacht haben? Wäre es nicht sinnvoller, für begrenzte Zeit die Geschäftsbanken, die Sparkassen und die Genossenschaftsbanken zu jeweils einer Bank zusammenzufassen und an die Spitze ausgewiesene Fachleute zu berufen?

HAMBURG

ECKHART REINERT

Politiker, Wirtschaftswissenschaftler und die Medien erwähnen nicht, dass unendliches exponentielles Wachstum mathematisch unmöglich ist. Es kann sich jeder ausrechnen, dass unsere Wirtschaftspolitik mit zunehmenden BIP und Zins und Zinseszins in diese Finanzkrise führen musste.

WALDKAPPEL (HESSEN)

ALFRED NEUSSNER

Anstatt die Steuern kräftig zu erhöhen, damit diejenigen Bürger auch für die Folgen der wahnsinnigen Wachstumspolitik aufkommen müssen, die sie als unkritische Wähler selbst verschuldet haben, wälzen die Politiker die Kosten aus Gründen der Wiederwählbarkeit auf künftige Generationen ab. Darüber hinaus verschärfen sie die Lage noch durch Steuererhöhungen, die höchstens zu 50 Prozent für den beabsichtigten Zweck wirksam werden.

NORDENHAM (NIEDERS.)

GERD LUERS

Ein Staat, dessen Schulden sich auf mehr als das Vierfache der Steuereinnahmen belaufen, dessen zweithöchster Ausgabe-posten der Schulden-Kapitaldienst ist, ist in seiner Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Angesichts der Neuverschuldungen ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis das Verschuldungs-Schneeballsystem kollabiert. Nach uns die Sintflut?

REINBEK (SCHL.-HOLST.)

JOHANN BURES



Bankenviertel in Frankfurt am Main
Das schuldige Gewissen taucht ab

Der globale Betrug setzt sich in der Informatik, vor allem in der Sprache fort: Die Finanzprodukte mit rauschenden Gewinnaussichten sind umbenannt worden. Sie heißen jetzt „toxische Papiere“; Außerirdische haben sie heimlich in den Schubladen und Safes der Banken deponiert, die jetzt versuchen, das Zeug mit Gejammer dem Staat (und damit uns allen) unterzububeln. Eine „bad bank“ soll gegründet werden. Hinter all dem steckt kein kosmisch energetisches Ungeheuer, sondern dahinter stecken Menschen aus Fleisch und Blut.

BAD NEUENAUH-ABRWELER

HANS SCHOLZ

Die Vorgänge seit Herbst 2008 stellen die alte und unbeantwortete Frage der Philosophie nach: Wann ist etwas der Fall, inwiefern gibt es überhaupt Wirklichkeit außerhalb unserer Vorstellungen? Was offenbar tatsächlich geschieht, ist ein undurchsichtiger und regelfreier Kampf um die Definitionshoheit über die Wirklichkeit, der von denen finanziert werden soll, die noch nicht existieren. Die Unwirklichkeit der Gegenwart borgt von einer noch unwirklicheren Zukunft.

HANNOVER PROF. DR. BERNHARD H. F. TAURECK

Dass unsere Politiker die Finanzkrise als schicksalhafte Begebenheit darstellen und sie auch noch nutzen, um sich im Wahljahr zu profilieren, ist einfach nur ekelhaft. Prof. Max Otte hat 2006 in „Der Crash kommt“ die Finanzkrise vorausgesagt. Durch geeignete Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt hätte man die Auswirkungen der Krise auf unser Land minimieren können, Inkompetenz, aber auch Ignoranz und Arroganz der Politiker haben das verhindert.

OSBURG (RHL.D.-PF.)

DR. BERNHARD BEIGL

Sämtliche milliardenschweren Förderpakete werden bestenfalls ein kurzes Konjunktur-Strohfeuer entfachen, im Laufe dessen natürlich auch nicht allzu sehr gespart werden darf. Und wenn dann mit den teuren Konjunkturspritzen die Sättigung der Märkte noch weiter beschleunigt wurde, und die nächste Krise kommt, muss selbstredend erneut mit hoher Milliardenverschuldung entgegengewirkt werden.

EDINGEN-NECKARHAUSEN

ANDREAS KRAUS

Jeder einzelne Banker sollte die Chance erhalten, sein Wertesystem zu verändern, das kollektive Finanzsystem seine innere Kultur: Maß statt Gier, Vertrauen statt Unwahrheiten, Partnerschaft statt Ausnutzung. Der notwendige innere Reinigungsprozess findet aber nicht statt. Im Gegenteil: Folgen wir der einseitigen ökonomischen Systemlogik und installieren wir eine „bad bank“, dann wird genau das verhindert, was angestrebt werden sollte: neues Bewusstsein. Deshalb erleben wir gerade eine Vertrauens- und Liquiditätskrise trotz staatlicher Schutzschirme in Milliardenhöhe. Das schuldige Gewissen taucht ab – in Frankfurt körperlich sicht- und greifbar.

FRANKFURT AM MAIN

CARSTEN RACHOW

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- ▶ **Titel** Schadet der Papst mit seinem Handeln der katholischen Kirche? www.spiegel.de/forum/Papst
- ▶ **Bad Bank** Sollen die Banken verstaatlicht werden? www.spiegel.de/forum/Banken
- ▶ **Außenpolitik** Kann man Amerika wieder vertrauen? www.spiegel.de/forum/Vertrauen

